



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/VA/IS 11

Drucksache XX-
Datum

Antrag der BV Mitglieder Alexandra Gräfin Lambsdorff und Lorenz Flemming (beide FDP)

Haushaltsmittel sparsam einsetzen – erst beschließen, dann Geld ausgeben!

Mit den Beschlüssen der Bezirksversammlung (Drucksachen 20-1789 und 20-2004E) ist das Bezirksamt aufgefordert worden, einen Bürgerdialog zu Integrationsanforderungen im Stadtteil Rissen durchzuführen. Dieses Vorhaben wird derzeit mit erheblicher Belastung der Bezirksamtsmitarbeiter und mit kostenpflichtiger externer Unterstützung durchgeführt.

Bisher ist völlig ungeklärt, ob, wann und durch wen im Gebiet Rissen-Suurheid gebaut wird. Insbesondere ist nicht entschieden, wie viele Flüchtlingsunterbringungen mit der Perspektive Wohnen dort entstehen und belegt werden. Bei Bürgereinbindungen und –beteiligungen ohne fest beschlossene und auch umsetzbare Ziele, ist ein erfolgreicher Projektverlauf in Frage zu stellen. In Frage zu stellen ist daher auch, dass die eingesetzten personellen Ressourcen und finanziellen Mittel zielgerichtet und sparsam eingesetzt werden.

Vor diesem Hintergrund beschließt die Bezirksversammlung:

- 1. Das Bezirksamt wird nach § 19 Ziffer 2 BezVerwG aufgefordert zu prüfen, ob die entsprechenden Beschlüsse der Bezirksversammlung, die zu dem Dialog Altona „Wohnraum schaffen für Geflüchtete“ in Rissen mit den Vorschriften der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gemäß LHO entsprechen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass bisher keine Beschlusslage hinsichtlich der Bebauung Suurheid, außer dem Senatsbeschluss aus dem Oktober dort 800 Wohneinheiten für Flüchtlinge mit der Perspektive Wohnen bauen lassen zu wollen.**
- 2. Gegebenenfalls ist das Projekt abubrechen oder zu unterbrechen, bis hinsichtlich der Integrationsanforderungen an die Rissener Bürger eine klare Beschlusslage hergestellt ist. Da erst dann die eingesetzten Mittel erfolgversprechend eingesetzt werden können.**